

3. Jahrgangsstufe

Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte	Theologische Leitgedanken für die Jahresplanung der 3. Jahrgangsstufe: „Gott und das Leben feiern“
Schulbeginn bis Anfang November			
LB 1 Jeder Mensch - einmalig und gemeinschafts-bezogen	<ul style="list-style-type: none"> • sind sich neben ihren Begabungen und Fähigkeiten auch ihrer Schwächen und Grenzen bewusst und bringen ihre Lebenswünsche zum Ausdruck. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Gedanken zum eigenen Leben mit seinen Chancen und Grenzen, z. B. Wie bin ich? Was kann ich mehr und besser als früher? Wieso bin ich und kein anderer? Was brauche ich und was wünsche ich mir? 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir feiern in diesem Schuljahr zwei große Feste.</i> • <i>Im Zusammensein in der Gemeinschaft können wir erfahren: Das Leben ist schön!</i>
LB 5 Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens	<ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Bedeutung der Bibel als Buch der Offenbarung Gottes und der Glaubenserfahrungen von Menschen bewusst und bringen ihre Wertschätzung der Heiligen Schrift als Lebens- und Glaubensbuch in verschiedenen Gestaltungsformen zum Ausdruck. • unterscheiden Altes und Neues Testament und ordnen ausgewählte Texte entsprechend zu. 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Bibel als Buch des Lebens und des Glaubens, z. B. Formen des wertschätzenden Umgangs, handgeschriebene Tora-Rollen, kostbare Bibelausgaben, Übersetzungen in vielen Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In der Auseinandersetzung mit den biblischen Geschichten können wir erfahren: Gott spricht durch die Geschichten des AT und NT heute noch zu uns!</i>
LB 6 Mit Gott auf dem Weg - Glaubenserfahrungen des Volkes Israel	<ul style="list-style-type: none"> • stellen die Erzählung vom Exodus des Volkes Israel in ihren Grundzügen dar, verstehen sie als Glaubenszeugnis von Gottes rettendem und befreiendem Handeln und setzen sie in Bezug zu eigenen Erfahrungen. • verstehen die Erzählung vom Exodus in 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterdrückung und Not des Volkes Israel in Ägypten (nach Ex 1,6-22) • Gottes Offenbarung als der „Ich bin der Ich-bin-da“: Berufung des Mose (nach Ex 3,1-15), Befreiung und 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gott, der sich in biblischen Geschichten uns Menschen offenbart ist der „Ich-bin-da“.</i> • <i>Gott spricht uns an.</i> • <i>Gott will, dass wir auf-hören.</i> • <i>Gott mutet sich uns zu, wenn wir offen dafür sind.</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

	<p>ihrer herausragenden Bedeutung für Juden als Schlüsselerfahrung ihres Glaubens an Gott.</p>	<p>Rettung in der Pessachnacht und am Schilfmeer (nach Ex 12,1-14; 13,17-21; 14), Gottes Bund mit Israel (Ex 19,4-6)</p> <ul style="list-style-type: none"> Erinnerung an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten im Pessachfest und im jüdischen Glaubensleben, z. B. Wertschätzung der Tora, Sabbat 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Heilsindikativ vor Heilsimperativ: Dieser Gott geht mit uns mit! Er lässt uns nicht allein.</i> <i>Wenn sich Menschen erinnern und über das Geschehene nachdenken, können sie Sinn darin erkennen.</i> <i>Wenn sich Menschen erinnern und über das Geschehene nachdenken, können sie Gottes Wille darin erkennen.</i> <i>Die Offenbarung in den Geschichten des AT und NT weisen auf die Vergangenheit hin, werden präsent in der Feier der Gegenwart und weisen auf ihre Vollendung in der Zukunft hin.</i>
<p>LB 3 Nach Gott fragen - Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> bringen aus der Perspektive alttestamentlicher Gestalten vielfältige Erfahrungen der Begegnung mit Gott zum Ausdruck. erklären die Bedeutung des von Gott geoffenbarten Gottesnamens „Jahwe“ als Zuspruch und Anspruch und bringen dies mit eigenen Lebenssituationen in Verbindung. 	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen von Gottes Verborgenheit und Unbegreiflichkeit, z. B. Mose (nach Ex 33,18-23), Elija (nach 1 Kön 19,4-13a) der Gottesname Jahwe: Ich bin der „Ich-bin-da“ als Zusage und Anspruch (Ex 3,14) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Heilsindikativ vor Heilsimperativ: Dieser Gott geht mit uns mit! Er lässt uns nicht allein.</i> <i>Gott spricht uns an.</i> <i>Gott will, dass wir auf-hören.</i> <i>Gott mutet sich uns zu, wenn wir offen dafür sind.</i>
<p>Anfang November bis Anfang/Mitte Januar</p>			
<p>LB 12 Menschen anderer Religionen begegnen – Juden und Muslime</p>	<ul style="list-style-type: none"> nehmen anhand von Bildern und Geschichten wahr, dass Menschen aller Zeiten suchen, hoffen und beten, und verstehen, dass Religionen auf die großen Fragen der Menschen antworten. erkennen und beschreiben Besonderheiten im Glaubensleben von Juden [...]. benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Judentum [...]. 	<ul style="list-style-type: none"> die großen Fragen der Menschen, z. B. Was ist der Anfang von allem? Wozu lebe ich?; Antworten der Religionen, z. B. Ursprungsgeschichten, Lebensregeln Elemente des jüdischen Glaubens, z. B. Gottesname, Tora, Pessachfest, Sabbat, Synagoge Jesus als frommer Jude 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wenn sich Menschen erinnern und über das Geschehene nachdenken, können sie Sinn darin erkennen.</i> <i>Wenn sich Menschen erinnern und über das Geschehene nachdenken, können sie Gottes Wille darin erkennen.</i> <i>Wir Christen sind „verwandt“ mit den Juden.</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

	<ul style="list-style-type: none"> • beziehen die christliche Anforderung der Nächstenliebe auf die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen und Religionen und benennen Möglichkeiten eines förderlichen Zusammenlebens. 		
<p>LB 9 In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis, beziehen sie auf Ereignisse im Leben Jesu und der jungen Kirche und gestalten sie im schulischen Rahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachtsfestkreis, Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir bereiten uns vor! Wir nehmen eine adventliche Haltung ein und werden für die Wahrheit offen: Gottes Liebe kommt zu uns!</i> • <i>Im Hoffen und Warten bricht die ersehnte Zukunft schon anfanghaft an. Sie kann schon jetzt unser Herz verwandeln</i> • <i>Gott will Mensch sein!</i>
<p>LB 4 Ausdrucksformen des Glaubens an Gott - Beten und Handeln, Bilder und Symbole</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und deuten Bilder und Symbole als Hinweise auf eine nicht sichtbare Wirklichkeit und erfassen symbolhaftes Reden als Sprachform des Glaubens. • verstehen, dass von Gott nur bildhaft gesprochen werden kann, weil das Erfassen Gottes alle menschlichen Vorstellungen übersteigt. • drücken eigene Gottesvorstellungen in Worten, Gesten, Bildern und Symbolen aus und erläutern elementare biblische Gottesbilder. 	<ul style="list-style-type: none"> • der Verweischarakter von alltäglichen Redewendungen und Sprichwörtern; bildhafte Sprachformen, z. B. in Gebeten, Liedern und biblischen Aussagen (z. B. Ps 30,12, Mt 5,14, Joh 10,9) • Beispiele des Sprechens von Gott, z. B. in Metaphern, Klangbildern, Bildern der Kunst, Symbolen; biblische Gottesbilder, z. B. Wolke, Feuer, Fels • Möglichkeiten, z. B. Metaphern, Vergleiche, und Grenzen der Gottesvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir bereiten uns vor! Wir nehmen eine adventliche Haltung ein und werden für die Wahrheit offen: Gottes Liebe kommt zu uns!</i> • <i>Im Hoffen und Warten bricht die ersehnte Zukunft schon anfanghaft an. Sie kann schon jetzt unser Herz verwandeln.</i> • <i>In den Bildern und Zeichen „Tür, Tor, Dunkelheit, Licht, Weg, Berg“ können wir erfahren: Gott Liebe kommt zu uns!</i> • <i>Gott will Mensch sein!</i>
Anfang/Mitte Januar bis Aschermittwoch			
<p>LB 1 Jeder Mensch - einmalig und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen, welche Auswirkungen unterschiedliche Handlungen auf das Zusammenleben haben, und versetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einmaligkeit, Annahme und Würde jedes Menschen durch Gott in Psalmen, z. B. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Mensch ist zu Bösem und Gutem fähig.</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

<p>gemeinschaftsbezogen</p>	<p>sich in andere hinein, um eigenes Verhalten zu überprüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • entdecken in der biblischen Botschaft das Ja Gottes zu jedem Menschen als Grundlage für ein gutes Miteinander. • erschließen für sich altersgemäße Orientierungspunkte für die Einschätzung von schuldhaftem Verhalten und Sünde und beschreiben Formen der Umkehr und Vergebung als Chance zum Neubeginn. • deuten das Sakrament der Versöhnung als besonderen Weg der Zuwendung Gottes. • sind in Konfliktsituationen bereit zur Versöhnung und gestalten das Zusammenleben mit anderen verantwortlich mit. 	<p>Ps 139,13-14, Ps 73,23, und in Jesu Botschaft: Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schuld und Sünde im Zusammenleben von Menschen; biblische Orientierungen: Goldene Regel (Mt 7,12), Jesus im Haus des Zöllners Zachäus (Lk 19,1-10) • Sakrament der Versöhnung: Auftrag Jesu zur Vergebung (Joh 20,19-23) und Wege der Versöhnung • Handlungsweisen für gelingendes Zusammenleben in Familie und Schulalltag, z. B. aufeinander hören, einander bestärken und unterstützen, verzeihen und wiedergutmachen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir Menschen scheitern.</i> • <i>Wir Menschen werden schuldig.</i> • <i>Wir Menschen können Verantwortung für unser Scheitern und unsere Schuld übernehmen.</i> • <i>Jesus zeigt uns: Das Vertrauen in das Leben und in Gott hilft uns, der Angst nicht auszuweichen.</i> • <i>In der Feier der Sakramente und in den liturgischen Feiern der Kirche können wir erfahren: Gott will, dass unser Leben gelingt!</i> • <i>Die Praxis der Liebe ist der beste Weg.</i>
<p>Aschermittwoch bis Ostern</p>			
<p>LB 10 Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • tauschen sich darüber aus, wie sie Feste feiern, und erklären, welche Bedeutung Feste und Bräuche für Menschen haben. • verbinden die Feier des Sonntags mit Leben, Tod und Auferstehung Jesu und schätzen den ersten Tag der Woche als „kleines Osterfest“. • deuten anhand neutestamentlicher Texte die Gegenwart Christi in der Eucharistiefeier als Mittelpunkt des kirchlichen Lebens und Glaubens. • geben Auskunft über Grundelemente 	<ul style="list-style-type: none"> • Sinn und Bedeutung von Festen und Bräuchen, z. B. Unterbrechung, Erinnerung, Gemeinschaft, Freude, Dank • Bedeutung des Sonntags: Feier des österlichen Geheimnisses • Mahlfeiern Jesu als Ausdruck der Zuwendung Gottes, z. B. mit Zöllnern und Sündern (Mk 2,13-17), Speisung der Fünftausend (Mk 6,30-44) • Eucharistie als Erzähl- und Mahlgemeinschaft mit Jesus 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir feiern in diesem Schuljahr zwei große Feste.</i> • <i>Im Zusammensein in der Gemeinschaft können wir erfahren: Das Leben ist schön!</i> • <i>Im Vollzug der Liturgie und besonders die Feier des Sonntags weist auf die Vergangenheit hin, wird Heil erfahrbar in der Gegenwart und weist auf ihre Vollendung in der Zukunft hin.</i> • <i>In dem wir in der Feier der Eucharistie von der verwandelnden Kraft der Liebe Jesu Christi erreicht werden, können wir diese Liebe auch weitergeben.</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

	<p>der Eucharistiefeier und deuten Brot und Wein als sichtbares Zeichen der Gegenwart Jesu Christi.</p>	<p>Christus: Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)</p> <ul style="list-style-type: none"> das Sakrament der Eucharistie: Brot und Wein als Zeichen der Liebe und Hingabe (Abschiedsmahl Jesu Christi Lk 22,14-23; 1 Kor 11,23-26) und der bleibenden Gegenwart Jesu Christi wesentliche Elemente der Messfeier: Eröffnung, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier, Sendung 	
<p>LB 9 In der Gemeinde leben - zur katholischen Kirche gehören</p>	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis, beziehen sie auf Ereignisse im Leben Jesu und der jungen Kirche und gestalten sie im schulischen Rahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachts- und Osterfestkreis, Zeit im Jahreskreis; Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben 	<ul style="list-style-type: none"> <i>In der Feier der Sakramente und in den liturgischen Feiern der katholischen Kirche können wir erfahren: Gott will, dass unser Leben schön ist. Gott will, dass unser Leben gelingt.</i>
Ostern bis Pfingsten			
<p>LB 8 Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung</p>	<ul style="list-style-type: none"> verstehen, dass das Glaubenszeugnis von Leben, Tod und Auferweckung Jesu für Christen der Grund ihrer Hoffnung und Zuversicht ist. nehmen christliche Bilder und Symbole der Zuversicht wahr und gestalten ihre Hoffnungsvorstellungen in eigenen Ausdrucksformen. 	<ul style="list-style-type: none"> biblisches Zeugnis von der Auferweckung Jesu von den Toten: Frauen am Grab (Lk 24,1-12), Gang nach Emmaus (Lk 24,13-34); Grund unserer Hoffnung auf die rettende Macht Gottes (z. B. 1 Thess 4,13-14.18, Offb 21,4) biblische Bilder, z. B. Weizenkorn (Joh 12,24), Haus des Vaters (Joh 14,1-6); christliche Hoffnungssymbole, z. B. Grabsymbole; Aussagen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Das Kreuz ist Zeichen des Scheiterns und zugleich Zeichen einer Liebe, die stärker ist als der Tod.</i> <i>Ostern ist kein privates Geschehen, sondern etwas, das uns alle betrifft.</i> <i>Ostern zeigt uns: Gottes Wille geschieht so oder so!</i>

		des Glaubensbekenntnisses	
<p>LB 9 In der Gemeinde leben - zur katholischen Kirche gehören</p>	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Verbreitung der Frohen Botschaft sowie die Entstehung der frühen Gemeinden aus dem Glauben an die Auferweckung Jesu und der pfingstlichen Geisterfahrung der Jünger. vergleichen das Glaubensleben und die Aktivitäten der frühen Christengemeinden mit den Grunddiensten und Aufgaben der Kirche heute. 	<ul style="list-style-type: none"> das Pfingstgeschehen (nach Apg 2), Sendungsauftrag Jesu (Mt 28,16-20) Leben und Wirken in den frühen Gemeinden: Tischgemeinschaft und Feier des Herrenmahls am ersten Tag der Woche, Einsatz für Arme und Notleidende, Verkündigung der Botschaft (nach Apg 2,44-47) Menschen und Dienste in der Kirche heute und in der Pfarrgemeinde vor Ort; besondere Angebote für Kinder 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wir sollen uns von der Auferstehung Jesu anstecken lassen und Neues verwirklichen. Dann feiern wir Ostern in rechter Weise.</i>
Pfingsten bis Sommer			
<p>LB 2 Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes</p>	<ul style="list-style-type: none"> sind sich ihrer Beziehung zu Welt und Natur bewusst, nehmen sich als Teil der Schöpfung wahr und achten sie. vergleichen eigene Vorstellungen von der Entstehung der Welt mit biblischen Aussagen über Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde. zeigen an Beispielen, dass jedes Handeln Auswirkungen für Mensch und Natur hat, und bringen zum Ausdruck, wo sie Unrecht und Not wahrnehmen und wie sie sich eine gerechtere Welt vorstellen. beschreiben, wie Menschen aus ihrer christlichen Überzeugung heraus für die Bewahrung der Schöpfung und den 	<ul style="list-style-type: none"> Schönheit, Wunder und Rätsel der Natur im Großen und im Kleinen, z. B. Universum, Tierwelt, Mikrokosmos, ökologische Kreisläufe Fragen der Naturwissenschaft: Wie ist die Welt entstanden? Fragen des Glaubens: Woher kommt das Geschenk unserer Welt? Welt als globales Netzwerk, z. B. Nahrungsmittel, Kleidung, Energie, Abfall; Lebensbedingungen von Kindern in der Welt Propheten: Eintreten für eine 	<ul style="list-style-type: none"> <i>„Staunen“ als theologische Dimension: Staunend über die Schönheit und Größe der Schöpfung in Berührung mit Gott kommen.</i> <i>Das Staunen ruft das Denken hervor.</i> <i>Gott will, dass wir unsere Vernunft gebrauchen um unsere Würde, die wir von IHM erhalten haben, gerecht zu werden.</i> <i>Wir sind Kinder Gottes auf dieser Erde!</i> <i>Wir sind alle miteinander verbunden!</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

	<p>Erhalt von Frieden und Gerechtigkeit eintreten, und übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung.</p>	<p>gerechte und friedvolle Welt (z. B. Amos 8,4-7, Jes 1,16-17)</p> <ul style="list-style-type: none">• Einsatz für Gerechtigkeit, z. B. Kinderrechte, und solidarisches Handeln vor Ort, z. B. kirchliche Hilfswerke, Welt-Laden und Fairtrade, Projekte und Aktionen wie „Sternsinger“, Patenschaften	<ul style="list-style-type: none">• <i>Die Auferstehung ist der Grund und der Beginn eines universalen, allumfassenden Geschehens, das die ganze Schöpfung mitreißt.</i>• <i>Die Erfahrung eines mitgehenden Gottes, unserer Gemeinschaft mit Jesus Christus und unseres Bewegt-Seins durch den Hl. Geist findet ihren sprachlich-verdichteten Ausdruck im CREDO</i>
--	--	---	---

4. Jahrgangsstufe

Lernbereiche	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen/Schüler	Inhalte	Theologische Leitgedanken für die Jahresplanung der 4. Jahrgangsstufe: „Konsequenzen des Glaubens erleben“
Schulbeginn bis Anfang November			
LB 1 Jeder Mensch - einmalig und gemeinschafts-bezogen	<ul style="list-style-type: none"> • bringen ihre Lebenswünsche zum Ausdruck 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Gedanken zum eigenen Leben mit seinen Chancen und Grenzen, z. B. <i>Wie bin ich? Was kann ich mehr und besser als früher? Wieso bin ich ich und kein anderer? Was brauche ich und was wünsche ich mir?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nach dem Sinn des Lebens fragen: Was macht Menschen glücklich? Was macht mich glücklich?</i>
LB 4 Ausdrucksformen des Glaubens an Gott - Beten und Handeln, Bilder und Symbole	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und deuten Bilder und Symbole als Hinweise auf eine nicht sichtbare Wirklichkeit und erfassen symbolhaftes Reden als Sprachform des Glaubens. • verstehen, dass von Gott nur bildhaft gesprochen werden kann, weil das Erfassen Gottes alle menschlichen Vorstellungen übersteigt. 	<ul style="list-style-type: none"> • der Verweischarakter von alltäglichen Redewendungen und Sprichwörtern; bildhafte Sprachformen, z. B. in Gebeten, Liedern und biblischen Aussagen (z. B. Ps 30,12, Mt 5,14, Joh 10,9) • Beispiele des Sprechens von Gott, z. B. in Metaphern, Klangbildern, Bildern der Kunst, Symbolen; biblische Gottesbilder, z. B. Wolke, Feuer, Fels 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Symbole die Hinweise auf ein erfülltes Leben geben, z. B. Weg, Herz, Labyrinth, Kreis</i> • <i>Christliches Leben als erfülltes, sinnvolles, glückliches Leben</i>
LB 6 Mit Gott auf dem Weg - Glaubenserfahrungen des Volkes Israel	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen den Dekalog als Weisung für das Volk Israel und deuten ausgewählte Gebote als Hilfen für ein gelingendes Leben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes Weisungen (Ex 20,1-17; Dtn 6,20-24): Hilfen zur Bewahrung eines Lebens in Freiheit, der Würde Gottes und der Grundrechte der Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Heilsindikativ vor Heilsimperativ: Dieser Gott geht mit uns mit! Er lässt uns nicht allein</i> • <i>Die Praxis der Freiheit (und Liebe) ist der beste Weg: Die Weisungen der Bibel können uns helfen, die Praxis der Freiheit und Liebe zu lernen und verwirklichen in unserem Leben</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

Anfang November bis Anfang Januar			
<p>LB 7 Die Zuwendung zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • deuten anhand von Bildern und Gleichnissen das Leben und Wirken Jesu als Einladung, sich dem Reich Gottes zu öffnen und das eigene Leben daran auszurichten. • gestalten die bildhafte Rede Jesu vom Reich Gottes in vielfältigen Ausdrucksformen und deuten sie als Hoffnungs- und Lebensperspektive für Menschen damals und heute. • erschließen Lebensbilder von Menschen, die sich im Sinne des Reiches Gottes einsetzen, und stellen an Beispielen dar, wie sich Gottes- und Nächstenliebe im Alltag verwirklichen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes, z. B. Friede, Versöhnung, Gerechtigkeit, in Bildern und Gleichnissen, z. B. Schatz im Acker und Kauf der Perle (Mt 13,44-46), das Wachsen der Saat (Mk 4,26-29), Senfkorn (Mk 4,30-32), Festmahl (Lk 14,15-24) • das Handeln Jesu als Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft: sein heilsamer Umgang mit Kranken und Sündern (z. B. Mk 2,1-12, Lk 7,36-50); sein herausfordernder Aufruf zur Umkehr (z. B. Mk 1,15, Mt 19,16-22) • Menschen in der Nachfolge Jesu, z. B. Don Bosco, Mutter Teresa, Menschen im eigenen Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Praxis der (Freiheit und) Liebe ist der beste Weg: Die Weisungen der Bibel können uns helfen, die Praxis der Freiheit und Liebe zu lernen und verwirklichen in unserem Leben</i> • <i>Die Erfahrung eines mitgehenden Gottes, unserer Gemeinschaft mit Jesus Christus und unseres Bewegt-Seins durch den Hl. Geist findet ihren sprachlich-verdichteten Ausdruck im CREDO</i>
<p>LB 9 In der Gemeinde leben - zur katholischen Kirche gehören</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis, beziehen sie auf Ereignisse im Leben Jesu und der jungen Kirche und gestalten sie im schulischen Rahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachts- und Osterfestkreis, Zeit im Jahreskreis; Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir bereiten uns vor! Wir nehmen eine adventliche Haltung ein und werden für die Wahrheit offen: Gottes Liebe kommt zu uns</i> • <i>Im Hoffen und Warten bricht die ersehnte Zukunft schon anfanghaft an. Sie kann schon jetzt unser Herz verwandeln</i> • <i>In den Bildern und Zeichen „Tür, Tor, Dunkelheit, Licht, Weg, Berg“ können wir erfahren: Gott Liebe kommt zu uns</i> • <i>Gott will Mensch sein</i>
Anfang Januar bis Aschermittwoch			
<p>LB 3 Nach Gott fragen -</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen wahr, wie Menschen vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • vielfältige Fragen, Gedanken, Vorstellungen über Gott 	

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

<p>Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse</p>	<p>Erfahrungen nach Gott fragen, die Beziehung zu ihm suchen oder infrage stellen und wägen miteinander unterschiedliche Antworten ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> • tauschen sich darüber aus, wie sich bereits ihr eigenes Bild von Gott verändert hat, um zu verstehen, dass sich die Gottesvorstellungen entwickeln und zwischen Gott und Gottesvorstellungen zu unterscheiden ist. 		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Was wünsche ich mir? Wonach sehne ich mich?</i> • <i>Die Sehnsucht als Grundimpuls der Suche von Menschen (nach Gott)</i> • <i>Gott als Wahrheit und Geheimnis: Offenbar und verborgen zugleich.</i>
<p>LB 12 Menschen anderer Religionen begegnen - Juden und Muslime</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen anhand von Bildern und Geschichten wahr, dass Menschen aller Zeiten suchen, hoffen und beten, und verstehen, dass Religionen auf die großen Fragen der Menschen antworten. • erkennen und beschreiben Besonderheiten im Glaubensleben von [...] und Muslimen. • benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und [...]dem Islam und nehmen „verwandtschaftliche“ Beziehungen zwischen den drei monotheistischen Religionen wahr. • beziehen die christliche Anforderung der Nächstenliebe auf die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen und Religionen und benennen Möglichkeiten eines förderlichen Zusammenlebens. 	<ul style="list-style-type: none"> • die großen Fragen der Menschen, z. B. Was ist der Anfang von allem? Wozu lebe ich?; Antworten der Religionen, z. B. Ursprungsgeschichten, Lebensregeln • Elemente des muslimischen Glaubens, z. B. Allah, Muhammad, Koran, Gebet, Ramadan, Moschee • Zusammenhänge in den drei Offenbarungsreligionen, z. B. der Glaube an einen Gott, Heilige Schriften, Lebensgestaltung aus dem Glauben, Abraham als gemeinsamer Glaubenszeuge, Jesus als frommer Jude bzw. als Prophet im Islam • Nächstenliebe als Maßstab für die Begegnung mit Menschen anderer Überzeugungen: Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gott als Wahrheit und Geheimnis: Offenbar und verborgen zugleich.</i> • <i>Gott als Person</i> • <i>Die Praxis der Freiheit und Liebe ist der beste Weg</i>

		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungen für ein friedliches und gerechtes Miteinander in den drei monotheistischen Religionen, z. B. der Mensch als Geschöpf Gottes, die Goldene Regel 	
Aschermittwoch bis Ostern			
<p>LB 8 Jesus, der Christus - Leben, Leiden, Tod und Auferstehung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Fragen nach Leid und Tod und diskutieren unterschiedliche Antwortversuche. • legen Leiden und Tod Jesu aus als Konsequenz seiner Liebe zu den Menschen und seines Vertrauens auf das Handeln Gottes; sie deuten die Auferweckung als rettendes Handeln Gottes an Jesus. • verstehen, dass das Glaubenszeugnis von Leben, Tod und Auferweckung Jesu für Christen der Grund ihrer Hoffnung und Zuversicht ist. • nehmen christliche Bilder und Symbole der Zuversicht wahr und gestalten ihre Hoffnungsvorstellungen in eigenen Ausdrucksformen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen von Menschen mit Leid und Tod, Trauer und Hilfe, Trost und Hoffnung; Ausdrucksformen vor Gott, z. B. Psalmworte der Klage und Hoffnung (z. B. Ps 13,2-3; 18,3.17.20; 22,2-6; 31,3.23) • Fragen nach dem Sinn von Leid und Tod, Antwortversuche und die Unbegreiflichkeit des Leides • Jesu Heilswirken in Angst und Leid, z. B. Heilung des Aussätzigen (Lk 5,12-16), Sturm auf dem See (Mk 4,35-41) • Leiden und Tod Jesu: sein unerschütterliches Vertrauen auf seinen Vater (Passionsgeschichte in Auszügen, z. B. Lk 22,39-46; 23,32-46) • biblisches Zeugnis von der Auferweckung Jesu von den Toten: Frauen am Grab (Lk 24,1-12), Gang nach Emmaus (Lk 24,13-34); Grund unserer Hoffnung auf die rettende Macht Gottes (z. B. 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gott als Wahrheit und Geheimnis: Offenbar und verborgen zugleich.</i> • <i>Gott als Person</i> • <i>Mensch sein und menschlich bleiben angesichts von Boshaftigkeit, Schmerz, Leid und Tod in dieser Welt</i> • <i>Das Kreuz ist Zeichen des Scheiterns und zugleich Zeichen einer Liebe, die stärker ist als der Tod</i> • <i>Wir sollen uns von der Auferstehung Jesu anstecken lassen und Neues verwirklichen. Dann feiern wir Ostern in rechter Weise</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

		<p>1 Thess 4,13-14.18, Offb 21,4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Bilder, z. B. Weizenkorn (Joh 12,24), Haus des Vaters (Joh 14,1-6); christliche Hoffnungssymbole, z. B. Grabsymbole; Aussagen des Glaubensbekenntnisses 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Erfahrung eines mitgehenden Gottes, unserer Gemeinschaft mit Jesus Christus und unseres Bewegt-Seins durch den Hl. Geist findet ihren sprachlich-verdichteten Ausdruck im CREDO</i>
Ostern bis Pfingsten			
<p>LB 5 Die Heilige Schrift - Buch des Lebens und des Glaubens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Grundzügen, wie biblische Texte entstanden sind; sie erklären, warum den Christen ihre Weitergabe wichtig ist. • beschreiben an ausgewählten Lebensbildern, wie die biblische Überlieferung dem Handeln und Verhalten von Menschen Richtung und Halt gibt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wege und Formen der mündlichen und schriftlichen Überlieferung des Glaubens, z. B. Erzählungen, Gedichte, Lieder, Gebete und Briefe • die Bibel als Buch aus vielen Büchern (Altes Testament: z. B. Tora/Pentateuch, Prophetenbücher, Psalmen; Neues Testament: die Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe) • die prägende Kraft der Bibel im Leben von Menschen, z. B. Franz und Klara von Assisi; Kinderbibeltage in der Pfarrgemeinde 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wenn sich Menschen erinnern und über das Geschehene nachdenken, können sie Gottes Wille darin erkennen</i> • <i>Die Offenbarung in den Geschichten des AT und NT weisen auf die Vergangenheit hin, werden präsent in der Feier der Gegenwart und weisen auf ihre Vollendung in der Zukunft hin</i>
<p>LB 9 In der Gemeinde leben - zur katholischen Kirche gehören</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung wichtiger Feste im christlichen Jahreskreis, beziehen sie auf Ereignisse im Leben Jesu und der jungen Kirche und gestalten sie im schulischen Rahmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Jesus Christus im Kirchenjahr: Weihnachts- und Osterfestkreis, Zeit im Jahreskreis; Bedeutung ausgewählter Bräuche und Symbole, liturgische Farben 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>In der Feier der Sakramente und in den liturgischen Feiern der katholischen Kirche können wir erfahren: Gott will, dass unser Leben schön ist. Gott will, dass unser Leben gelingt</i>
Pfingsten bis Sommer			
<p>LB 11 Christ sein - im Austausch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Vielfalt und Verschiedenheit menschlicher 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedenheit und Fremdheit unter den 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Praxis der Freiheit (und Liebe) ist der beste Weg: Die Weisungen der Bibel können uns helfen, die Praxis der</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

<p>mit anderen</p>	<p>Überzeugungen und Haltungen als mögliche Verunsicherung, aber auch als Bereicherung wahr.</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen wesentliche Merkmale ihres eigenen Glaubens zusammen und geben darüber Auskunft. • beschreiben unterschiedliche Ausdrucksformen evangelischen und katholischen Glaubens und diskutieren darüber, was allen Christen wichtig ist. • begegnen den Christen anderer Konfessionen aufgeschlossen und benennen Beispiele gelebter Ökumene 	<p>Menschen, z. B. Verhaltensweisen, Einstellungen, Überzeugungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des christlichen Selbstverständnisses: Vertrauen in die Menschenfreundlichkeit Gottes; Ausrichtung an Jesus Christus; Glauben und Feiern in der Gemeinschaft; Gebet als Verbindung mit Gott; Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe • Aspekte katholischer und evangelischer (ggf. auch orthodoxer) Ausprägung des Christseins im Vergleich, z. B. Sakramente, Heiligenverehrung, Feste im Kirchenjahr, Ämter, Kirchenraum; Leben und Bedeutung Martin Luthers, z. B. Suche nach gnädigem Gott, Reformation, Bibelübersetzung • ökumenische Begegnungen und Feiern in der Schule, z. B. ökumenischer Schulgottesdienst 	<p><i>Freiheit und Liebe zu lernen und verwirklichen in unserem Leben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Erfahrung eines mitgehenden Gottes, unserer Gemeinschaft mit Jesus Christus und unseres Bewegt-Seins durch den Hl. Geist findet ihren sprachlich-verdichteten Ausdruck im CREDO</i>
<p>LB 4 Ausdrucksformen des Glaubens an Gott - Beten und Handeln, Bilder und Symbole</p>	<ul style="list-style-type: none"> • drücken eigene Gottesvorstellungen in Worten, Gesten, Bildern und Symbolen aus und erläutern elementare biblische Gottesbilder. • nehmen das christliche Gottesverständnis in Ausdrucksformen des dreieinigen Gottesbildes wahr. 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten, z. B. Metaphern, Vergleiche, und Grenzen der Gottesvorstellungen • Symbole, sprachliche Ausdeutungen, Segensworte zum dreieinigen 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gott als Wahrheit und Geheimnis: Offenbar und verborgen zugleich.</i> • <i>Gott als Person</i> • <i>Die Erfahrung eines mitgehenden Gottes, unserer Gemeinschaft mit Jesus Christus und unseres Bewegt-Seins durch den Hl. Geist findet ihren sprachlich-verdichteten Ausdruck im CREDO</i>

Modell einer Jahresplanung 3./4. Jahrgangsstufe Diözese Passau

		Gottesverhältnis: Gott über uns – Gott bei uns – Gottes Wirken in uns	<ul style="list-style-type: none"> <i>In der Feier der Sakramente und in den liturgischen Feiern der katholischen Kirche können wir erfahren: Gott will, dass unser Leben schön ist. Gott will, dass unser Leben gelingt</i>
<p>LB 9 In der Gemeinde leben - zur katholischen Kirche gehören</p>	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen das Gemeindeleben in verschiedenen Konfessionen und stellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede dar. 	<ul style="list-style-type: none"> konfessionelle Ausprägungen im christlichen Jahreskreis von evangelischen, katholischen und ggf. orthodoxen Christen vor Ort: ein Fest im Kirchenjahr (evangelisches Reformationsfest, ein katholisches Marien- bzw. Heiligenfest oder Fronleichnamsprozession, ggf. orthodoxe Epiphania) christliches Leben in Konfessionen vor Ort, z. B. Kirchenraum, Feste im Lebenslauf, Gottesdienst 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Christliches Leben als erfülltes, sinnvolles, glückliches Leben</i>